

**Bio-Milch  
bringt den  
Öko-Markt  
in Schwung**

**Biomarkt Niedersachsen**

# **Marktdaten 2016**

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Basisdaten Betriebe</b>	<b>5</b>
<b>Basisdaten Öko-Flächen</b>	<b>6</b>
<b>Milch und Molkereien</b>	<b>8</b>
<b>Leguminosen und Futtermittellieferung</b>	<b>10</b>
<b>Schulobst</b>	<b>12</b>
<b>Markt</b>	<b>13</b>
<b>Ackerbau</b>	<b>14</b>
<b>Impressum</b>	<b>23</b>

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Marktdaten 2016 warten mit durchweg guten Zahlen für den Ökolandbau auf. Gute Zahlen heißt: „Wachstum“. Der Ökolandbau in Niedersachsen wächst – in allen Bereichen. Das ist eine schöne Nachricht.

Mit den Marktdaten informieren wir Sie jedes Jahr über die Statistiken und Entwicklungen der ökologischen Lebensmittelwirtschaft in Niedersachsen. Und gute Nachrichten verbreiten wir gerne.

Was ist 2015 geschehen? Der Markt hat den Landwirten deutliche Signale gesendet und gezeigt, wie ein stabiles und andauerndes Umsatzwachstum mit Bio-Produkten aussieht: plus elf Prozent bei Bio-Trinkmilch, plus sieben Prozent bei Bio-Gemüse und bei Bio-Eiern, plus fünf Prozent bei Bio-Schweinefleisch. Das macht deutlich, dass Verbraucher bereit sind, für Bio-Produkte höhere Preise zu zahlen.

Die Öko-Fläche in Niedersachsen ist kein leuchtendes Beispiel für den florierenden Ökolandbau. Ihr Anteil lag 2015 bei 2,8 Prozent, der Bundesdurchschnitt ist doppelt so hoch. Aber: Die Öko-Fläche in Niedersachsen wuchs 2015 nach Jahren der Stagna-

tion endlich wieder. Aufwärts geht es auch bei der Anzahl der Bio-Verarbeiter und Bio-Betriebe. Und die Anfragen zum Thema Umstellung lassen auf weiteren Zuwachs hoffen.

Umstellungsantreiber ist generell der Preis, den Landwirte erzielen können. Der Preis wird durch die Nachfrage bestimmt. 2015 haben viele Schweinemastbetriebe und Marktfruchtbetriebe auf Bio umgestellt und besonders viele Milchviehbetriebe.

Die neuen Bio-Milchviehbetriebe in Niedersachsen ziehen allerdings einen Anstieg der Milchmenge nach sich, der weit über das Marktwachstum hinaus geht. Damit die Erzeugerpreise stabil bleiben, stehen die Molkereien vor der großen Herausforderung, diese zusätzlichen Mengen abzusetzen. Neue Milchprodukte müssen entwickelt werden. Und das Bio-Marketing muss die regionale Karte stärker ausspielen, um auch die hohe Importquote im Bio-Milchbereich zu drücken. Milch, Käse, Joghurt und Butter aus ökologischer Produktion, aus Niedersachsen, müssen zur Marke werden.

Steigt die Nachfrage, werden mehr Bio-Produkte hergestellt und auch die Öko-Flächen werden wachsen. Handel, Verarbeitung und Erzeugung müssen verlässliche Partnerschaften eingehen. Nur so kann ein gesundes Wachstum des Ökolandbaus gelingen.

Ich wünsche mir, dass auch die Marktdaten 2017 Gutes zu berichten haben werden, und Ihnen wünsche ich viel Freude beim Lesen!



*Carolin Grieshop*

Carolin Grieshop  
Geschäftsführerin

Kompetenzzentrum  
Ökolandbau  
Niedersachsen

Visselhövede im September 2016

# Basisdaten Betriebe

## Niedersachsen: So viele Öko-Unternehmer wie noch nie Hälfte der Neu-Umsteller 2015 sind Verarbeiter

Der Ökolandbau in Niedersachsen wächst. Mit 2.662 gab es in Niedersachsen noch nie so viele bio-zertifizierte Unternehmen wie 2015. Es sind 217 oder 8,9 Prozent mehr als im Vorjahr.

### 100 neue Bio-Landwirte

2015 waren in Niedersachsen 1.505 Öko-Landwirte (Kontrollbereich A und AB) registriert. Unter den 106 im Saldo neu hinzugekommenen Betrieben sind rund 25 Milchvieh-Betriebe. Insgesamt ist die Anzahl der Öko-Landwirte in Niedersachsen von 2014 auf 2015 um 7,6 Prozent gestiegen.

### Verarbeiter-Gruppe wächst schnell

Gut die Hälfte der bio-zertifizierten Unternehmen sind Erzeuger (Kontrollbereich A und AB). Es folgt mit einem

Anteil von 35 Prozent die Gruppe der Verarbeiter von Lebensmitteln (Kontrollbereich B und BC).

Die Langzeitstatistik zeigt, dass die Anzahl der Verarbeiter seit zehn Jahren deutlich schneller wächst als die der Landwirte. 2004 gab es noch doppelt so viele Bio-Landwirte wie Bio-Verarbeiter. 2015 sind es noch rund 20 Prozent mehr.

### McDonald's kam und geht

Stark zugenommen (13,1 Prozent) haben 2015 die Lebensmittelhersteller (Kontrollbereich B). Ihre Anzahl stieg von 2014 auf 2015 um 99. Darunter sind 60 Betriebsgesellschaften von McDonald's. Viele haben ihre Kontrollverträge inzwischen wieder gekündigt

oder lassen sie ruhen. Zwei Hersteller von Futtermitteln (Kontrollgruppe E) mehr als 2014 sind der Grund für den Zuwachs von zehn Prozent in dieser zahlenmäßig kleinsten Gruppe.

### Öko kontra Höfesterben

Die Anzahl konventioneller Betriebe nimmt ab, die Anzahl der Bio-Betriebe wächst. Im Langzeitvergleich haben die Öko-Betriebe in Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren um 34,6 Prozent zugenommen. Die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat um ein Viertel abgenommen.

Der Anteil der Öko-Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben in Niedersachsen beträgt 4,0 Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 9,0 Prozent.

### Bio-zertifizierte Unternehmen und ihre Kontrollbereiche in Niedersachsen 2009 bis 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2014 zu 2015	in %
Erzeuger (A)	1.028	1.049	1.094	1.108	1.066	1.065	1.163	+ 98	+ 9,2
Erzeuger mit Hofverarbeitung (AB)	292	295	306	312	326	334	342	+ 8	+ 2,4
Verarbeiter (B)	695	710	748	762	761	753	852	+ 99	+ 13,2
Verarbeiter, die importieren (BC)	74	74	80	86	80	89	91	+ 2	+ 2,3
Importeure (C)	12	10	12	12	13	13	13	0	0
Futtermittelhersteller (E)	16	18	20	20	19	20	22	+ 2	+ 10,0
Händler (H)	121	124	144	152	156	171	179	+ 8	+ 4,7
<b>Summe</b>	<b>2.238</b>	<b>2.280</b>	<b>2.404</b>	<b>2.452</b>	<b>2.421</b>	<b>2.445</b>	<b>2.662</b>	<b>+ 217</b>	<b>+ 8,9</b>

Die Anzahl der bio-zertifizierten Unternehmen in Niedersachsen ist 2015 auf den höchsten Stand in der Geschichte des Landes geklettert.

Quelle: BLE 2016

### Bio-Unternehmen in Niedersachsen 2013 bis 2015

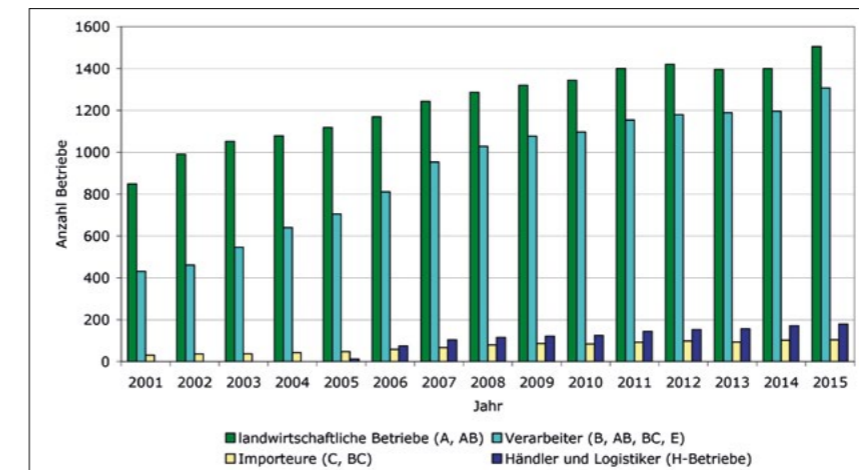
	2013	2014	2015	2014 zu 2015	in %
Bio-Unternehmen gesamt	2.421	2.445	2.662	+ 217	+ 8,9
davon Erzeuger (A und AB)	1.389	1.399	1.505	+ 106	+ 7,6
davon Verarbeiter (B, AB und BC)	1.167	1.176	1.285	+ 109	+ 9,3

Quelle: BLE 2016

### Kontrollbereiche

- A: Landwirtschaftliche Erzeugung inkl. Imkerei (AI) und Aquakultur (AA)
- B: Verarbeitung von Lebensmitteln
- C: Handel mit Drittländern (Importeur)
- E: Herstellung von Futtermitteln
- H: Händler

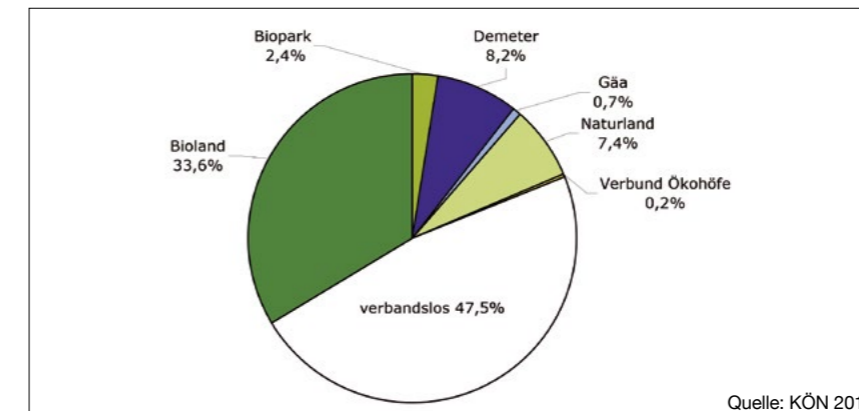
### Landwirtschaftliche Öko-Betriebe, -Verarbeiter, -Importeure und -Händler in Niedersachsen 2001 bis 2015



Quelle: BLE 2016, Grafik KÖN 2016

Seit dem leichten Rückgang im Jahr 2013 steigt die Anzahl der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe wieder. Dynamisch hat sich in den vergangenen zehn Jahren die Gruppe der Verarbeiter entwickelt. Händler werden erst seit 2005 bio-zertifiziert.

### Zugehörigkeit von landwirtschaftlichen Öko-Betrieben in Niedersachsen 2015 zu einem Anbauverband



Quelle: KÖN 2016

Die Hälfte der Bio-Landwirte in Niedersachsen war 2015 einem Anbauverband angeschlossen.

### Landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen 2005 und 2015

	Landwirtschaftliche Betriebe	Ökologisch bewirtschaftete Betriebe
2005	53.146	1.118
2015	39.700	1.505
Differenz	-13.446	+ 387
Differenz (%)	- 25,3	+ 34,6

Quelle: LSN / BLE 2016

Während die niedersächsische Landwirtschaft in zehn Jahren ein Viertel ihrer Höfe verloren hat, hat die Gruppe der Bio-Betriebe um 35 Prozent zugelegt.

### Marktdaten 2016: Die Quellen

**AMI:** Die Agrarmarkt Informationsgesellschaft wertet verschiedene Quellen aus, auch Erhebungen von Marktforschungsinstituten wie dem Haushaltspanel der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK).

**BLE:** Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung erhält die Daten von den Landwirtschaftsministerien der Bundesländer.

**Destatis:** Das Statistische Bundesamt bekommt seine Daten von den Landesämtern für Statistik. Es führt die monatliche Legehennenstatistik.

**KÖN:** Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen bewertet alle öffentlich zugänglichen Daten und ergänzt sie durch Daten von den Anbauverbänden und eigenen Erhebungen.

**LSN:** Das Landesamt für Statistik Niedersachsen veröffentlicht alle drei Jahre eine „agrарstrukturelle Erhebung“. Die letzte (2013) war eine Hochrechnung. 2016 wurde eine Erhebung bei einzelnen Betrieben durchgeführt und erstmals ein umfangreicher Fragenkatalog auch für den Bio-Bereich eingeführt. Die Ergebnisse werden 2017 veröffentlicht. Außerdem veröffentlicht das LSN Statistiken über Flächennutzung und Ernteerträge – meist nicht speziell für die Bio-Landwirtschaft.

**LWK:** Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen wertet die Agrarförderanträge aus.

**ML:** Das niedersächsische Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft bezieht seine Daten aus dem LAVES und von der Landwirtschaftskammer.

# Basisdaten Öko-Flächen

## 2015: Niedersachsens Öko-Fläche wächst wieder Stärkste Zunahme in Landkreisen mit hohem Bio-Anteil

Mit der Anzahl der Öko-Betriebe in Niedersachsen wuchs 2015 auch die Öko-Fläche. Anders als bei den Betrieben erreicht sie jedoch keinen Spitzenwert in der Geschichte des Ökolandbaus in Niedersachsen. Mit 72.500 Hektar verfehlt sie das Hoch von 2009 (74.700 Hektar) um 2.200 Hektar. Das Flächenwachstum betrug 2015 in Niedersachsen 1,7 Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 3,9 Prozent.

### Im Schnitt 48 Hektar pro Betrieb

Die 106 landwirtschaftlichen Bio-Betriebe, die sich im vergangenen Jahr erstmals einer Öko-Kontrolle unterzogen, brachten 1.200 Hektar mit in die Statistik. Das sind rechnerisch elf Hektar pro Betrieb. Imker sind Erzeuger ohne Flächen. Obstbauern und Tierhalter, dabei besonders Geflügelhalter, bringen meist kleinere Flächen ein.

Damit geht einher, dass die durchschnittliche Fläche pro Öko-Betrieb in Niedersachsen sinkt. Sie lag 2014 bei 51 Hektar und 2015 bei 48 Hektar. Der Bundesdurchschnitt lag 2015 bei 44 Hektar pro Öko-Betrieb.

### Grünland vor Ackerland

Etwas mehr als die Hälfte der niedersächsischen Öko-Flächen ist Grünland, auf rund 40 Prozent wird Ackerbau betrieben und zwei Prozent sind Obstflächen. In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Verhältnisse leicht verschoben – mit abnehmendem Anteil Ackerfläche und zunehmendem Anteil Grünlandfläche. Der Anteil Obstbau blieb stabil.

### Der Osten entwickelt sich am besten

Die Öko-Fläche stieg 2015 in denjenigen niedersächsischen Landkreisen,

in denen der Flächenanteil schon vergleichsweise hoch war, am stärksten. Das sind die Landkreise Osterode am Harz, Landkreis Lüneburg und der Landkreis Lüchow-Dannenberg.

### Plus 13 Prozent in zehn Jahren

In den vergangenen zehn Jahren hat das Land Niedersachsen, zum Beispiel durch Straßenbau und Umwidmung zu Baugebieten, knapp 30.000 Hektar seiner landwirtschaftlichen Fläche verloren. Das sind 1,1 Prozent. Der Ökolandbau ist im gleichen Zeitraum um 13 Prozent, das sind 8.500 Hektar, gewachsen.

### Niedersachsen auf Platz sechs

Der Ökoanteil an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Niedersachsen beträgt 2,8 Prozent. Auf die absolute Fläche bezogen steht Niedersachsen auf Platz sechs in der Liste der Bundesländer. Eine größere Öko-Fläche als Niedersachsen haben Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen.

### Sonderfall Bremen: Plus 27 Prozent Öko-Fläche

Bremen ist das Bundesland, das 2015 den größten Wachstumsschub zeigte. Die Öko-Fläche hat sich um 26,9 Prozent vergrößert. Die 19 landwirtschaftlichen Öko-Betriebe in der Hansestadt bewirtschaften 1.270 Hektar. Das sind

14,9 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Bremen. Die Bio-Molkerei im angrenzenden Lilienthal zieht Umsteller an. Diese bringen 2015 größere Grünlandflächen ein.

### Kommentar

## Das Jahr 2016 ist spannend: Eine Prognose

Die spannende Frage, die sich die Öko-Branche stellt: Setzt sich die positive Entwicklung des Ökolandbaus in Niedersachsen 2015 auch im Jahr 2016 fort? Die Antwort lautet: „Ja“. Die Flächenerhebung von Mitte Mai 2016 lässt auf einen Zuwachs in Niedersachsen von mehreren Tausend Hektar schließen. Wesentlicher Grund ist die Umstellung der Molkerei Ammerland und damit die Umstellung von größeren Grünlandflächen der neuen, zu liefernden Bio-Milchviehbetriebe. Ein

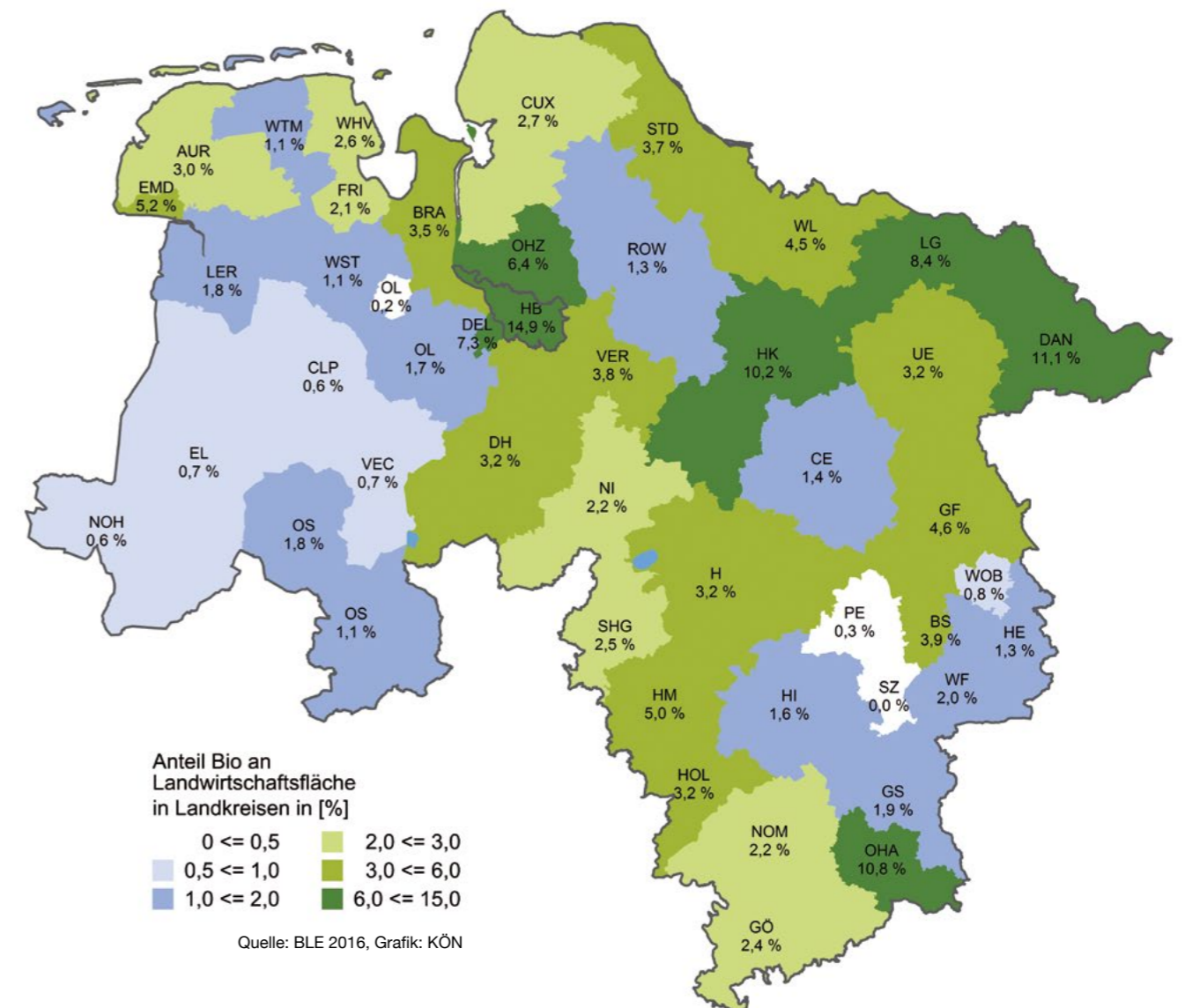
anderer Grund liegt in einer interessanten Förderung, die auch wieder große Betriebe anzieht. Das Anmeldeverfahren zur Umstellung lief zum Redaktionsschluss dieser „Marktdaten 2016“ am 30. September 2016 aus. Wegen Verzögerungen bei den Eingaben der Kontrollstellen, und weil Zertifizierungen bis zum Jahresende noch zurückgegeben werden können, werden die offiziellen Zahlen erst im Juni 2017 veröffentlicht werden. Wir schätzen die Anzahl der landwirtschaftlichen Betrie-

be, die 2016 neu hinzukommen, auf rund 100 – das mit dem Wissensstand von September 2016.



Thomas Warnken  
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

Bio-Flächenanteile in den niedersächsischen Landkreisen, Mai 2016



In den nordöstlichen Landkreisen und um Bremen ist der Öko-Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche mit bis zu 11,1 Prozent am höchsten. Die Regionen mit intensiver Tierhaltung – Emsland, Cloppenburg und Vechta – bilden die Schlusslichter.

Öko-Flächen in Niedersachsen 2009 bis 2015

	Hektar	Veränderung in Hektar	Veränderung in Prozent
2009	74.728	+ 3.483	+ 4,9
2010	74.300	- 428	- 0,6
2011	73.307	- 993	- 1,3
2012	74.496	+ 1.189	+ 1,6
2013	72.574	- 1.922	- 2,6
2014	71.296	- 1.278	- 1,8
2015	72.497	+ 1.201	+ 1,7

Quelle: ML 2016

2015 ist die Öko-Fläche in Niedersachsen um 1.201 Hektar gewachsen. Das ist ein Plus von 1,7 Prozent.

# Milch und Molkereien

Erste Umsteller aus dem Jahr 2015 liefern Milch

## Bio-Milch-Menge aus Niedersachsen wird um 50 Prozent steigen

Die Anzahl der Bio-Milchviehbetriebe ist in den vergangenen zwei Jahren in Niedersachsen um 52 Prozent gestiegen. Gab es zu Beginn des Jahres 2015 noch 112 Bio-Milchviehbetriebe, sind es 2016, Stand September, 166 bio-zertifizierte Milchviehbetriebe. Das sind 54 Betriebe mehr. Die Umstellung der Futterflächen beginnt überwiegend im Frühjahr und zwischen Umstellung und Milchlieferrung liegen in der Regel 18 Monate. Die neuen Bio-Betriebe aus 2016 werden frühestens im Herbst 2017 Bio-Milch an die Molkerei liefern. Die Umsteller aus 2015 schon im Herbst 2016.

### 54 neue Umsteller

Von den 54 neuen Milchvieh-Betrieben der Jahre 2015 und 2016 werden nach

KÖN-Informationen 45 ihre Bio-Milch ab Herbst 2017 an die niedersächsische Molkerei Ammerland liefern. Weitere neun Neu-Umsteller werden ihre Milch in die Hamfelder Hof Bauernmeierei in Schleswig-Holstein (2 Betriebe), in die Berliner Milch Einfuhr-Gesellschaft (3 Betriebe) und in die Lilienthaler Hofmolkerei Dehlwes (3 Betriebe) einbringen. Ein Betrieb will seine Bio-Milch selbst vermarkten.

### 100 Millionen Liter

Die in Niedersachsen erzeugte Gesamtmenge an Bio-Milch wird damit ab Herbst 2017 auf voraussichtlich 100 Millionen kg steigen. In die Kalkulation gingen die Durchschnittswerte aus dem Betriebsvergleich des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen ein.

Von den 112 Bio-Milchviehbetrieben, die schon 2014 und früher umgestellt hatten, lieferten im Jahr 2015 71 an die Molkerei Söbbeke, zwölf an die Gläserne Meierei, neun an die Hofmolkerei Dehlwes, acht an die Hamfelder Hof Bauernmeierei, einer an die Arla Foods Deutschland in Upahl. Neun Milchviehbetriebe vermarkten ihre Milch selbst. Die Lieferbeziehungen von zwei Betrieben waren unbekannt.

Der Anteil der Bio-Milch an der gesamten in Niedersachsen erzeugten Milch lag 2015 unter einem Prozent. Der Bundesdurchschnitt war 2,3 Prozent und stieg im ersten Halbjahr 2016 auf 2,5 Prozent.

Auch Bio-Altbetriebe stocken ihre Viehbestände auf

## Bio-Milch-Erzeugung in Deutschland wächst rasant

Die Bio-Milch-Erzeugung in Deutschland lag im Jahr 2015 bei 732 Millionen kg. Der Exportanteil, überwiegend verarbeitete Milch, besonders Milchpulver und Babynahrung, erreichte zehn Prozent. Der Importanteil betrug rund 30 Prozent.

### 650 neue Bio-Milchvieh-Betriebe

Die Agrar-Informations-Gesellschaft (AMI) schätzt, dass von den 2015 laut BLE umgestellten 1.300 Bio-Betrieben in Deutschland rund die Hälfte Milchviehbetriebe sind, und das vor allem in Süddeutsch-

land. Auch wenn die Bio-Milchviehbetriebe in Süddeutschland deutlich kleiner sind als im Bundesdurchschnitt werden ab Oktober und November 2017 – mit Abschluss der Umstellung – rund 200 Millionen kg mehr Bio-Milch im Jahr auf den Markt kommen.

### Eine Milliarde kg Bio-Milch

Und durch die Aufstockung der Milchviehbestände bestehender Bio-Betriebe werden nach Schätzung der AMI noch einmal rund 50 Millionen kg dazu kommen. Die gesamte in Deutschland

erzeugte Bio-Milch-Menge steigt damit ab Herbst 2017 auf rund eine Milliarde kg. Der Anteil der Bio-Milch an der gesamten deutschen Milch erreicht dann drei Prozent.

### Umstellung auch in Nachbarländern

Bio-Milch und Umstellung sind auch in einigen Nachbarländern ein großes Thema. In Dänemark werden 2017 rund 60 Millionen kg Milch durch Neu-Umstellung erwartet. Fast die doppelte Menge – ebenfalls aus Umstellungsbetrieben – wird Österreich zusätzlich auf den Markt bringen.

Dem Anstieg in der Bio-Milch-Erzeugung steht 2016 eine steigende Nachfrage nach Bio-Milch und Bio-Milchprodukten von fünf bis acht Prozent gegenüber. Die AMI erwartet ein ähnliches Wachstum auch 2017.

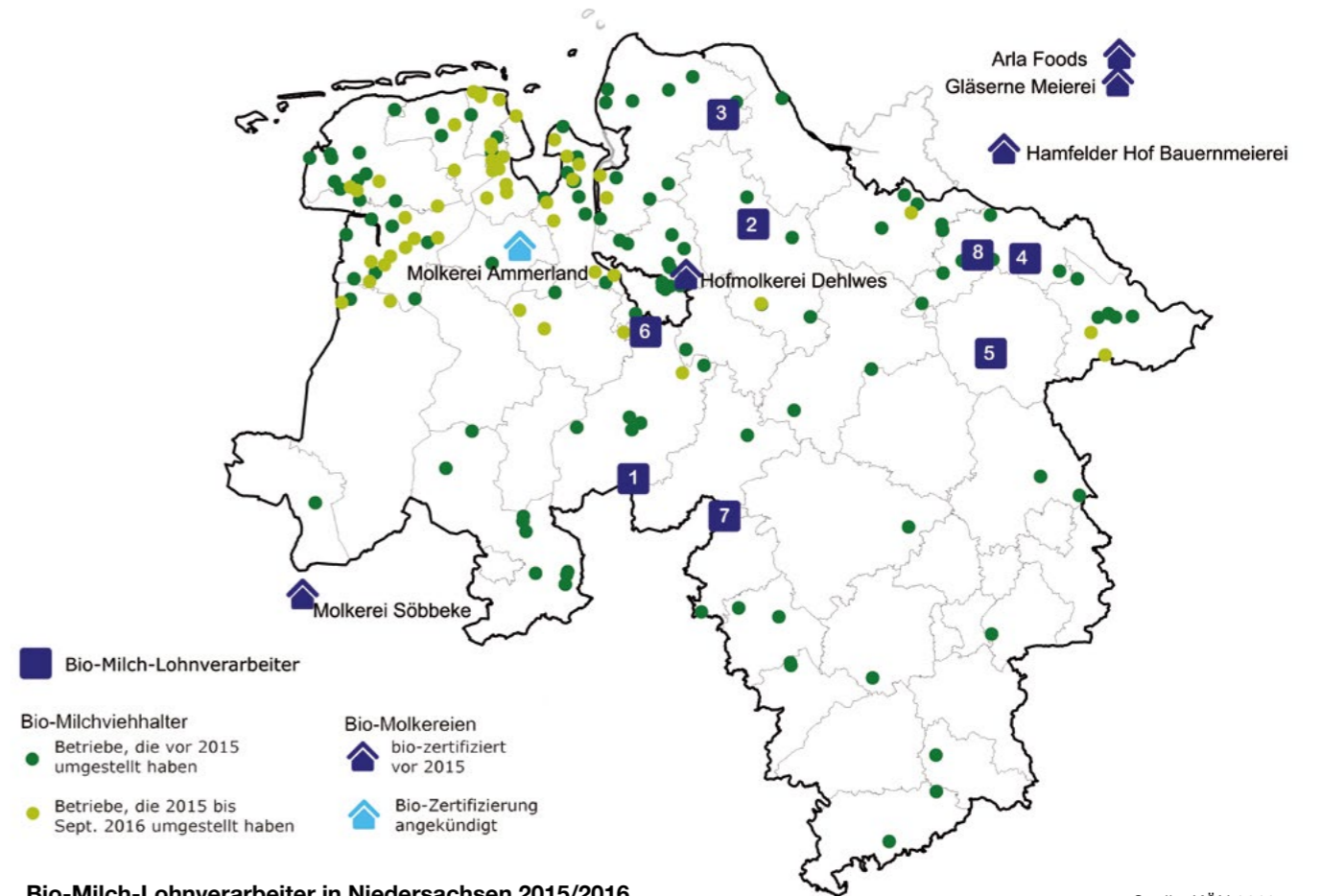
Die Molkereien, die Bio-Milch auch aus Niedersachsen beziehen oder beziehen werden, wollen ihre Verarbeitungsmenge bis 2017 deutlich aufstocken.

### Bio-Milch-Verarbeitungsmenge 2015 und geplante Abnahmemengen der Bio-Molkereien mit Lieferanten in Niedersachsen

Molkerei	2015 (Mio. l)	2016 (Mio. l)	2017 (Mio. l)
Molkerei Ammerland	0	0	30 (ab September)
Hofmolkerei Dehlwes	6	7	8
Hamfelder Hof Bauernmeierei	11	12	k.A.
Gläserne Meierei	100	110	k.A.
Arla Foods Deutschland	150	k.A.	400
Molkerei Söbbeke	50	47-53	47-53

Quelle: KÖN 2016

## Bio-Milchviehhalter, Bio-Molkereien mit Lieferbeziehungen nach Niedersachsen und Bio-Milch-Lohnverarbeiter, Stand September 2016



Quelle: KÖN 2016

### Bio-Milch-Lohnverarbeiter in Niedersachsen 2015/2016

- |                                                                     |                                                             |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1. Molkerei Wagenfeld Karl Niemann GmbH & Co. KG<br>49419 Wagenfeld | 5. Uelzener eG<br>29525 Uelzen                              |
| 2. DMK Deutsches Milchkontor GmbH<br>27404 Zeven                    | 6. Etelser & Alperi Käsewerk GmbH<br>28816 Stuhr            |
| 3. Molkerei Lamstedt e.G.<br>21769 Lamstedt                         | 7. frischli Milchwerke GmbH<br>31547 Rehburg-Loccum         |
| 4. Molda AG<br>21368 Dahlenburg                                     | 8. Hochwald Nahrungsmittel-Werke Molkerei<br>21337 Lüneburg |

## Bio-Molkereien mit Einzugsgebiet Niedersachsen 2015/2016

### Schleswig-Holstein:

- Hamfelder Hof Bauernmeierei GmbH & Co. KG  
21493 Mühlenrade

### Niedersachsen:

- Hofmolkerei Dehlwes  
28865 Lilienthal
- Molkerei Ammerland eG  
26215 Wiefelstede-Dringenburg

### Nordrhein-Westfalen:

- Molkerei Söbbeke GmbH  
48599 Gronau-Epe

### Mecklenburg-Vorpommern:

- Gläserne Meierei GmbH  
19217 Dechow
- Arla Foods Deutschland  
23936 Upahl

### Berlin:

- B.M.G. Berliner Milcheinfuhr-Gesellschaft mbH  
10829 Berlin

# Leguminosen und Futtermittellieferung

## Öko-Klee gras und Öko-Ackerbohnen sind wichtigste Kulturen Erbsen-Gemenge stärker als reiner Erbsen-Anbau

Im Jahr 2016 wuchsen in Niedersachsen auf 8.000 Hektar Öko-Eiweißfutterpflanzen. Das sind 27 Prozent der rund 30.000 ha Öko-Ackerfläche. Futterleguminosen wie Klee und Luzerne haben mit knapp 5.000 Hektar den größeren Anteil an den Öko-Eiweißfutterpflanzen.

Auf rund 3.000 Hektar wachsen Körnerleguminosen wie Bohnen, Erbsen, und Lupinen aber auch Wicken und Sojabohnen. Körnerleguminosen werden

häufig auch im Gemenge mit Getreide angebaut. Statistisch erfasst wurde 2016 erstmals der Erbsenanbau im Getreide-Gemenge. Mit gut 760 ha liegt er über den 472 ha reinen Öko-Erbsenflächen.

Unter den Öko-Körnerleguminosen sind die Ackerbohnen auch 2016 die stärkste Kultur. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Fläche um gut 50 ha auf 1.121 ha vergrößert. Ackerbohnen passen gut ins norddeutsche Küstenklima. Sie sind mit

einem Anteil von 40 Prozent an den Körnerleguminosen die bevorzugte Kultur.

In Niedersachsen werden insgesamt auf 20.000 Hektar Eiweißfutterpflanzen angebaut. Der Öko-Anteil beträgt dabei knapp 40 Prozent. Auf den konventionell bewirtschafteten Ackerflächen haben die Leguminosen einen Anteil von 0,7 Prozent.

### Öko-Körnerleguminosen-Anbau Niedersachsen 2016

	ha
Ackerbohnen	1.121
Erbsen	472
Erbsen-Getreide-Gemenge	759
Süßlupinen	389
Soja	259
Wicken	53
<b>Summe</b>	<b>3.053</b>

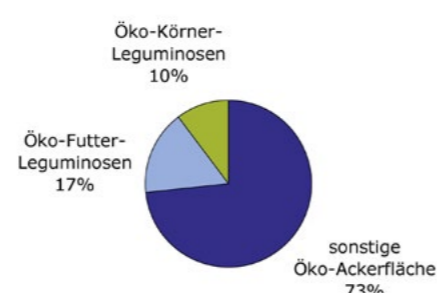
Quelle: ML 2016

### Öko-Futterleguminosen-Anbau Niedersachsen 2016

	ha
Klee	146
Kleegrass	4.589
Luzerne	37
Klee-Luzerne-Gemisch	146
andere Gemische	28
<b>Summe</b>	<b>4.946</b>

Quelle: ML 2016

### Anteil Leguminosen an der Öko-Ackerfläche 2016



Quelle: ML 2016

### Öko-Leguminosen-Anbauflächen in Niedersachsen 2010 bis 2016

	2010 (ha)	2011 (ha)	2012 (ha)	2013 (ha)	2014 (ha)	2015 (ha)	2016 (ha)
Körnerleguminosen	2.276	2.176	1.988	1.843	2.413	3.192	3.054
Futterleguminosen	4.494	4.320	4.422	4.596	4.656	4.606	4.945
<b>Summe</b>	<b>6.770</b>	<b>6.496</b>	<b>6.410</b>	<b>6.439</b>	<b>7.069</b>	<b>7.798</b>	<b>7.999</b>

Quelle: ML 2016

### Kommentar

## Gute Aussichten für den Leguminosen-Anbau

Der Anbau von Leguminosen in Niedersachsen hat eine gute Zukunft vor sich. Das hat verschiedene Gründe. Der Öko-Futtermarkt ist nach wie vor stark auf der Suche nach heimischen Eiweißfuttermitteln. Bei dem derzeit attraktiven Preisniveau ist der Körnerleguminosen-Anbau im Vergleich zu anderen Marktfrüchten wettbewerbsfähig. Der Anteil der Leguminosen auf den Öko-Ackerflächen in Niedersachsen ist mit über 25 Prozent der Ackerfläche auf

einem hohen Niveau. Eine weitere Steigerung wird aus Gründen der Fruchtfolgehygiene nicht zu erwarten sein. Zu erwarten ist eher eine Verschiebung zu Winteranbauformen und Gemengeanbau, außerdem eine Ausweitung der Sojafläche. Diese drei Trends können den Leguminosen-Anteil weiter stabilisieren. Der Stellenwert des Leguminosen-Anbaus wird zudem durch regionale und überregionale Projekte und Forschungsanstrengungen weiter gestärkt.

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen ist daran beteiligt.



Ulrich Ebert  
Kompetenzzentrum  
Ökolandbau  
Niedersachsen

### Futtermittel-Bedarfsanalyse

## Öko-Futter aus Niedersachsen für Niedersachsen Eigenversorgung zwischen zwei und knapp hundert Prozent

Im Jahr 2015 haben alle Bio-Tiere in Niedersachsen zusammen rund 30.000 t Weizen, 19.000 t Triticale und 17.000 t Körnermais gefressen. Außerdem wanderten rechnerisch rund 4.000 t Bio-Gerste und 2.500 t Bio-Hafer in die Futtertröge. Dazu wurden 3.500 t Eiweißkonzentrat, 9.800 t Ölpressekuchen und zusätzlich rund

10.000 t Sojakuchen als Eiweißkomponenten verfüttert. In einer Analyse des niedersächsischen Futtermittelbedarfs hat das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen berechnet, wie viel Futter die Bio-Tiere in Niedersachsen 2015 gefressen haben. Grundlage der Kalkulationen waren die Bio-Tierzahlen 2015 sowie Standard-Futtermitteln.

Den größten Anteil am Gesamtfuttermittelbedarf hatten 2015 mit rund 90.000 t die Bio-Legehennen. Das waren 2015 rund 70 Prozent der in Niedersachsen insgesamt verfütterten Bio-Futtermittel. Es folgen die Schweine, die rund 15 Prozent und die Milchkühe die rund zehn Prozent des Bio-Futters gefressen haben.

### Bio-Legehennen in Beständen mit mehr als 3.000 Tieren, 2007 bis 2016

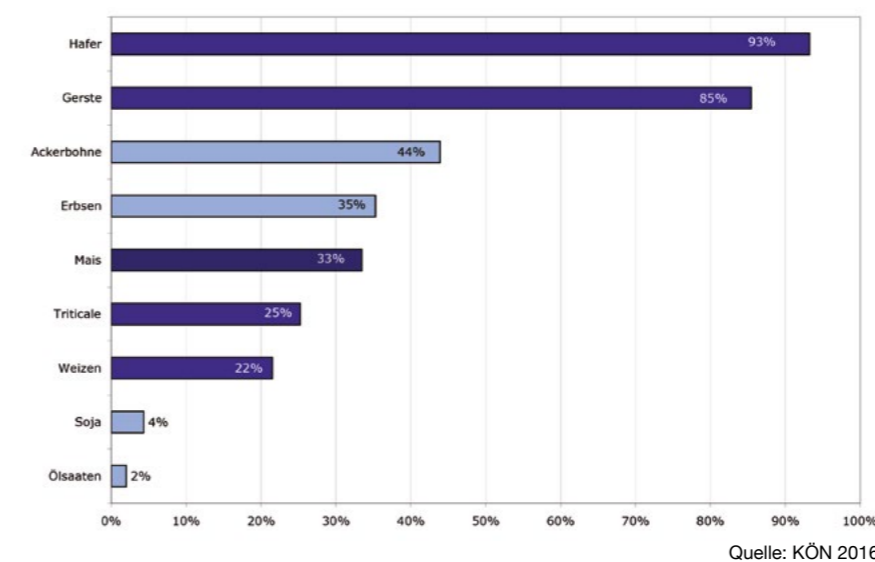
	Legehennen	Haltungsplätze	Betriebe	Quelle
2007		462.979	35	LSN
2009		666.473	53	LSN
2014	1.345.563	1.642.735	117	destatis
Dez. 2015	1.598.676	1.814.297	133	destatis
Juli 2016	1.839.885	1.938.443	141	destatis

### Öko-Nutztiere in Niedersachsen 2015

Masthähnchen	ca. 400.000	Mastschweine	ca. 21.000
anderes Mastgeflügel	ca. 111.000	Milchkühe*	ca. 10.000
Ferkel	ca. 85.500	Mutterkühe	ca. 7.700
Zuchtsauen	ca. 4.500	Schafe	ca. 25.000

Quelle: KÖN 2015, \* KÖN 2016

### Selbstversorgungs-Quote Futtermittel in Niedersachsen 2015



Quelle: KÖN 2016

Knapp die Hälfte der in Niedersachsen verfütterten Öko-Ackerbohnen und Öko-Erbsen hätten sich 2015 rechnerisch aus niedersächsischem Anbau decken lassen.

### Selbstversorgungs-Quote

In Niedersachsen wurde andererseits 2015 nur ein Bruchteil dessen geerntet, was von den Bio-Tieren gefressen wurde. Die theoretische Selbstversorgungsquote lag zwischen zwei Prozent bei Bio-Ölsaaten und 96 Prozent bei Bio-Futterhafer. Ackerbohnen und Erbsen inklusive Wintererbsen erreichten im Jahr 2015 einen theoretischen Eigenversorgungsgrad von 44 bzw. 35 Prozent.

### Engpass Eiweiß

Hätte man die Eiweißfuttermittel 2015 vollständig in Niedersachsen erzeugen müssen, wären rechnerisch 2.500 ha Ackerbohnen, 3.500 ha Erbsen, 6.000 ha Soja sowie 10.000 ha Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen nötig gewesen. Angebaut wurden 1.121 ha Ackerbohnen, 1.231 ha Erbsen, 259 ha Soja, dazu 168 ha Raps und 25 ha Sonnenblumen. Der hohe Bedarf an Eiweißfuttermitteln resultiert aus den hohen Geflügelbeständen.

### Mehr Hennen, mehr Milchkühe

Die Bio-Tierzahlen in Niedersachsen wachsen weiter. Bis Juli 2016 hat zum Beispiel die Anzahl der Legehennen-Haltungsplätze gegenüber Dezember 2015 um sieben Prozent zugenommen. Die Umstellung der Milchviehbetriebe wird den Bio-Milchvieh-Bestand deutlich erhöhen.

## Schulobst und Gemüse für 900 niedersächsische Schulen

### Mehrheit der Schulen entscheidet sich für Bio

Nach KÖN-Schätzung haben auch in diesem Schuljahr 2016/2017 rund 70 Prozent der Schulen einen Bio-Lieferanten gewählt. Das bedeutet: Gut 90.000 Kinder in Niedersachsen werden mit Bio-Schulobst- und -gemüse versorgt. Das niedersächsische Schulobstprogramm wird zu 75 Prozent aus EU-

Geldern und zu 25 Prozent aus dem niedersächsischen Landesetat finanziert. Es bezahlt Grundschul-, Förderschul- und Schulkindergarten-Kindern an drei Tagen in der Woche frisches Obst und Gemüse. Die Schulen können ihren Lieferanten selbst auswählen und damit eine Entscheidung für Bio treffen.

#### Niedersächsisches Schulobstprogramm 2014 bis 2016

	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
Etat	3,6 Mio. Euro	4,0 Mio. Euro	6,0 Mio. Euro
Teilnehmende Schulen und Schulkindergärten	656	735	892
Portion/Kind	100 g	100 g	100 g
Tage/Woche	3	3	3
Bio-Lieferanten	65 (Stand Oktober 2014)	77 (Stand August 2015)	73 (Stand September 2015)
Erstatteter Preis/kg	3,50 Euro (3,00 Euro für konv. Ware)	3,50 Euro (2,90 Euro für konv. Ware)	3,50 Euro (2,90 Euro für konv. Ware)
Bio-Absatz	720 t	800 t	1.200 t

Quelle: ML 2016, KÖN 2016

#### Etat aufgestockt

Für das Schuljahr 2016/2017 haben EU und Land den Etat von vier Millionen auf 6 Millionen Euro aufgestockt. Das ermöglicht die Teilnahme von knapp 900 Schulen in Niedersachsen.

#### 60 Cent mehr für Bio

73 Bio-Lieferanten versorgen im Schuljahr 2016/2017 die Schulen mit Bio-Schulobst und Bio-Gemüse. Für ein Kilogramm Ware bekommen sie 3,50 Euro. Das sind 60 Cent mehr als für konventionelles Obst und Gemüse. Die beliebtesten Arten sind Äpfel, Bananen und Möhren. Obst hat nach KÖN-Schätzung auch im vergangenen Schuljahr einen Anteil von gut 75 Prozent.

## Kommentar

### Mehr Bio ist möglich

Etwa 70 Prozent der Schulen entscheiden sich nunmehr im dritten Jahr für eine Bio-Belieferung. Vergleicht man diese Zahlen mit denen aus anderen Bereichen, zum Beispiel der Öko-Fläche in Niedersachsen oder der Bio-Höfe in Niedersachsen, so ist augenscheinlich, dass große Bio-Anteile möglich sind, wenn entsprechende Strukturen geschaffen werden. Dazu gehört das KÖN-Schulobstprojekt des Landes. Es unterstützt die Vernetzung und Betreuung der Bio-Lieferanten. Das Schöne am niedersächsischen Schulobstprogramm ist, dass hier mit Bio-Produkten viele Ziele erreicht werden. Die Kinder essen regelmäßig Obst und Gemüse und lernen dabei viele verschiedene Obst- und Gemüsearten kennen. Über die Kinder werden auch die Eltern erreicht. Ausflüge auf beteiligte Bio-Höfe geben den Kindern Impulse, sich mit Bio zu beschäftigen. Über das Schulobstprogramm wird außerdem der Absatz von Bio-Lebensmitteln erhöht. Und für die Bio-Betriebe eröffnen sich neue Vermarktungsformen.



Bettina Stiffel  
Kompetenzzentrum  
Ökolandbau Niedersachsen

## Öko-Obstanbau in Niedersachsen

	2016 (ha)
Kernobst	1.299
Streuobst	235
Beerenobst	215
Steinobst	59
Erdbeeren	31
Nüsse	11
sonst. Obst	24

Quelle: ML 2016

Das Kernobst, überwiegend Äpfel und wenig Birnen, haben den größten Anteil am Öko-Obstanbau in Niedersachsen, auch auf den Streuobstflächen.

## Kommentar

### Steigende Nachfrage nach heimischem Bio beflügelt den Anbau Lebensmittelhandel sucht Partnerschaften

Der Biomarkt wächst seit vielen Jahren nachhaltig und deutlich, besonders bei Öko-Gemüse.

In den ersten sieben Monaten 2016 haben die Verbraucher zum Beispiel 8,5 Prozent mehr Öko-Fruchtgemüse – z.B. Tomaten, Gurken und Paprika – gekauft und dafür zehn Prozent mehr ausgegeben als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Öko-Gemüseflächen in Niedersachsen sind 2016 um knapp zehn Prozent gestiegen, denn die Nachfrage beflügelt den Anbau. Dennoch kann das heimische Angebot die Nachfrage bei Weitem nicht decken. Das knappe heimische Angebot bringt auch den Lebensmitteleinzelhandel in Zugzwang. Die Bereitschaft steigt, sich um Landwirte zu bemühen.

Wenn der Handel angemessene Preise bezahlt und längere Abnahmezusagen gibt, werden Bauern positiv darauf re-

agieren. Klar ist aber auch, wenn der Handel keinen Mehrpreis generieren kann, gibt er auch nicht mehr für den Rohstoff aus. Heimische Erzeugung nach hohen Verbandsstandards ist teurer als EU-Bio. Die gute Nachricht: Insbesondere bei Gemüse, Obst, Kartoffeln und Eiern hat der Verbraucher eine hohe Mehrpreiszahlungsbereitschaft.

Die interessanten Produktmärkte sind neben Frischgemüse Eier, Äpfel, Kartoffeln, Milch und Schweinefleisch. Das haben die Erzeuger erkannt. Dem Marktsog der Öko-Eier folgen die Öko-Legehennenplätze. Äpfel: Die gute Marktbearbeitung schafft steigende Absätze und stabile Preise. Der „Runde Tisch Bio-Kartoffel“ hat Absatzsicherheiten und eine verlängerte Verkaufssaison für heimische Kartoffeln geschaffen. Schweinefleisch erzielt sehr gute Preise. Die Erzeugung steigt jedoch langsam. Bio-Milch: Ruinöse konventionelle Milchpreise treiben die Umstellung an.

Was können wir tun, um den Ökolandbau in Niedersachsen zu stärken? Wir können Landwirte, Bündler, Verarbeiter und Lebensmittelhändler an einen Tisch holen, sie miteinander ins Gespräch bringen, eine Atmosphäre schaffen, in der offenen Sorgen und Lösungen auf den Tisch kommen. Das schafft Vertrauen, neue Partnerschaften entstehen und damit neue ökonomische Perspektiven für alle Mitglieder der Wertschöpfungskette.



Henning Niemann  
Kompetenzzentrum  
Ökolandbau  
Niedersachsen

## Umsatz, Absatz und Erzeugung von Öko-Agrarprodukten in Deutschland und in Niedersachsen 2015

### Deutschland

	Frisch-Gemüse	Frisch-Kartoffeln	Äpfel	Trinkmilch ohne H-Milch	Frische Eier	Schweinefleisch
Bio-Absatz	178.953 t	73.041 t	28.636 t	179.776 t	964 Mio.	17.580 t
Ø Bio-Umsatzwachstum letzte 3 Jahre	7,0 %	0,6 %	0,5 %	11,2 %	6,6 %	4,5 %
Haushaltskäufe						
Bio-Absatzanteil	6,3 %	5,1 %	3,8 %	14,8 %	11,5 %	1,3 %
Bio-Umsatzanteil	9,2 %	9,7 %	7,1 %	22,4 %	19,5 %	2,2 %
Bio-Umsatz (Euro)	601 Mio.	100 Mio.	78 Mio.	200 Mio.	270 Mio.	217 Mio.

### Niedersachsen

Niedersächsischer Anteil an der Bio-Erzeugung in D.	13 %	25 %	33 %	7 %	44 %	6 %
Bio-Erzeuger-Jahresumsatz in Niedersachsen (Euro)	28 Mio.	27 Mio.	23 Mio.	21 Mio.	72 Mio.	4,5 Mio.

Quelle: Destatis 2016, BLE 2016, AMI 2016, LSN 2016, KÖN 2016

## Öko-Gemüse

	2015 (ha)	2016 (ha)	Veränderung (ha)	Veränderung in %
Wurzel-/Knollen-Gemüse (u.a. Sellerie, Pastinaken)	403	457	+ 54	+ 14
...davon Möhren	358	389	+ 31	+ 9
Zwiebeln, Lauch	187	186	- 1	0
Kohl	159	163	+ 4	+ 3
Fruchtgemüse (u.a. Kürbis, Erbsen, Zucchini, Tomaten)	150	161	+ 11	+ 7
Rote Bete, Mangold, Rote Rüben	130	129	- 1	0
Sprossgemüse (u.a. Fenchel, Rhababer)	121	136	+ 15	+ 12
...davon Spargel	112	122	+ 10	+ 9
Blattgemüse (u.a. Salate, Spinat)	20	24	+ 4	+ 21
Sonstige Gemüse	247	302	+ 55	+ 23
<b>Summe</b>	<b>1.417</b>	<b>1.558</b>	<b>+ 141</b>	<b>+ 10</b>

## Öko-Getreide und weitere Druschfrüchte

	2015 (ha)	2016 (ha)	Veränderung (ha)	Veränderung in %
Weizen	3.419	3.600	+ 181	+ 5
Durum (Hartweizen)	247	188	- 59	- 24
Dinkel	1.462	1.852	+ 390	+ 27
Roggen	2.379	2.671	+ 292	+ 12
Triticale	1.715	1.784	+ 69	+ 4
Gerste	1.477	1.496	+ 19	+ 1
Hafer	903	1.054	+ 151	+ 17
Getreide-Gemenge	565	546	- 19	- 3
Emmer / Einkorn	21	47	+ 26	+ 122
Körnermais	836	1.058	+ 222	+ 27
Buchweizen	170	189	+ 19	+ 12
Grassamenvermehrung	283	266	- 17	- 6
Körnerleguminosen	3.192	3.053	- 139	- 4
Sonstige Druschfrüchte	109	55	- 54	- 50
<b>Summe *</b>	<b>16.778</b>	<b>17.859</b>	<b>+ 1.081</b>	<b>+ 6</b>

\* ohne Ölsaaten

## Öko-Hackfrüchte

	2015 (ha)	2016 (ha)	Veränderung (ha)	Veränderung in %
Kartoffeln	2.167	2.244	+ 77	+ 4
...davon Speisekartoffeln	1.963	2.047	+ 84	+ 4
Zuckerrüben	18	83	+ 65	+ 352
Topinambur	63	79	+ 16	+ 26
Kräuter / Gewürze	46	58	+ 12	+ 26
andere Hackfrüchte	45	48	+ 3	+ 7
<b>Summe *</b>	<b>2.339</b>	<b>2.512</b>	<b>+ 173</b>	<b>+ 7</b>

\* ohne Gemüse

## Öko-Ölsaaten

	2015 (ha)	2016 (ha)	Veränderung	in %
Raps	168	184	+ 16	+ 10
Sonnenblumen	25	16	- 9	- 37
Öllein	52	60	+ 8	+ 15
Hanf	22	79	+ 57	+ 253
Weißer Senf	39	46	+ 7	+ 19
andere Ölfrüchte	64	17	- 47	- 73
<b>Summe</b>	<b>370</b>	<b>402</b>	<b>+ 32</b>	<b>+ 9</b>

## Öko-Futterbau und Energiepflanzen

	2015 (ha)	2016 (ha)	Veränderung	Veränderung in %
Silomais	1.210	1.168	- 42	- 4
legumer Feldfutterbau	4.602	4.946	+ 344	+ 8
sonstiges Ackerfutter	938	1.435	+ 498	+ 53
Energiepflanzen	49	114	+ 65	+ 133
<b>Summe</b>	<b>6.799</b>	<b>7.663</b>	<b>+ 864</b>	<b>+ 13</b>

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2016

## Kartoffeln, Gemüse und Dinkel

### Wachstum bei allen wichtigen Kulturen im Öko-Ackerbau

Unter den Getreidearten ist auch 2016 der Weizen die wichtigste Kultur im niedersächsischen Ökolandbau. Die Anbaufläche ist um 180 ha auf 3.600 ha gewachsen. Eine gute Entwicklung haben 2016 die im Ökolandbau traditionell starken Backgetreidearten vollzogen. Die Dinkel-Anbaufläche ist um 27 Prozent gestiegen. Emmer und Einkorn haben ihre Fläche 2016 mehr als verdoppeln können. Eine starke Entwicklung zeigt auch Körnermais mit 27 Prozent Wachstum. Der Buchweizenanbau steigt um zwölf Prozent und spiegelt den Konsumtrend zu glutenfreien Produkten wider.

#### Raps ist stärkste Ölsaart

Der Ölsaaten-Anbau hat 2016 in Niedersachsen um neun Prozent zugenommen. Raps ist die stärkste Ölfrucht. Sie konnte trotz des Drucks durch Schadinsekten um zehn Prozent zulegen. Hanf, Grundlage für das Speise-Hanföl, hat seine Anbaufläche mehr als verdreifacht. Auch Öllein hat um 15 Prozent zugelegt. Für beide

Pflanzenfamilien gibt es derzeit keine Bio-Faser-Verwertung. Die Senf-Fläche wuchs um 19 Prozent. Ein Teil der Ernte geht an einen niedersächsischen Bio-Senfhersteller, die übrige Fläche dient zur Vermehrung als Zwischenfrucht.

#### Gemüseflächen wachsen

Insgesamt ist die Gemüseanbaufläche in Niedersachsen um zehn Prozent gewachsen. Mit einer Fläche von knapp 400 ha sind Möhren die Hauptkultur im niedersächsischen Öko-Gemüseanbau. Die Fläche stieg 2016 um neun Prozent. Auch Sellerie und Pastinaken haben deutlich zugelegt. Öko-Spargel wird in Niedersachsen auf 122 ha angebaut. Das ist ebenfalls eine Steigerung von neun Prozent. Die Hälfte des niedersächsischen Fruchtgemüses sind Kürbisse. Es folgen Erbsen, Zucchini und Tomaten. Die Marktentwicklung von Fruchtgemüse ist gut und die Nachfrage nach heimischen Herkunft groß. Dennoch ist der geschützte Anbau im Gewächshaus oder Folientunnel in Niedersachsen nur schwach

entwickelt. 26 Prozent hat die Gruppe „Kräuter und Gewürze“ zugelegt – sie ist in zunehmend mehr Frischeabteilungen des Handels gelistet.

#### Großer Sprung bei Zuckerrüben

Der Anbau von Speisekartoffeln hat in Niedersachsen um 84 ha zugenommen. Damit setzt sich der Stabilisierungskurs aus dem vergangenen Jahr fort. Einen großen Sprung von 18 auf 83 ha haben die Zuckerrüben hingelegt. Es ist eine Reaktion auf die Nachfrage nach Süßstoff aus heimischem Anbau. 26 Prozent Zuwachs gab es bei Topinambur, der zum größeren Teil für die Herstellung von Konsumalkohol angebaut wird.

#### Energiepflanzenfläche verdoppelt

Silomais ist in seiner Anbaufläche gegenüber 2015 um 42 Hektar geschrumpft. In Niedersachsen wird er 2016 auf 2.170 ha angebaut. Die Energiepflanzen-Fläche hat sich 2016 um mehr als 114 ha verdoppelt.

### Futtermittel für Bio-Betriebe

- Fertigfutter
- Ergänzungsfutter
- Mineralfutter
- Spezialitäten z.B. Bio-Ferkelmilch
- Hygienepulver
- deutschlandweit

**Gerne senden wir Ihnen Infomaterial.**

Dorfstraße 40 | Fon +49 (0) 25 24 - 26 23 0-0  
D-59320 Ostenfelde | Fax +49 (0) 25 24 - 26 23 0-23

info@curo-spezialfutter.de - www.curo-spezialfutter.de

## www.bio-warenboerse.de

### Online-Anzeigenmarkt

- Bio-Rohstoffe
- Bio-Tiere
- Bio-Flächen
- Bio-Arbeitsplätze und Maschinen

Kostenlos!

**Online-Anzeigenmarkt**

für Bio-Erzeuger, Bio-Verarbeiter und Bio-Händler

Herkunft verbindet!



Wir suchen Anbaupartner in Niedersachsen für die Verarbeitung von regionalem Gemüse in Bio- und Verbands-Qualität: **Kartoffeln, Karotten, Kürbis, Bohnen, Zwiebeln, Lauch und vieles mehr ...**

Sprechen Sie uns an!

Meyer Gemüsebearbeitung GmbH  
Hinterm Holze 10 • 27239 Twistringen  
Tel. 042 43 9311-0 • info@gemuese-meyer.de  
www.gemuese-meyer.de



Bio-Früchte aus dem Norden  
Frischmarkt – Verarbeitung – Tiefkühl ...

Rolker Ökofrucht GmbH • Osterladekop 5 • 21635 Jork • Germany • Telefon: +49 4162 91389-00

www.rolker.com



Qualitätssaatgut, Bio-Dünger, Bio-Erden, Organisch-mineralische Dünger, etc...

Tagetes zur biologischen Nematodenbekämpfung:  
Sparky Mix  
Singel Gold  
Sunset Giant  
Nema Mix

Biosaatgut zur Sprossenanzucht ca. 50 Sorten:

Alfalfa Linsen Kichererbse  
Basilikum Rotkohl Zwiebel  
Brokkoli Grünkohl etc...



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Info@saatzucht-bardowick.de  
www.saatzucht-bardowick.de

Saatzucht Bardowick  
Tel: 04131 / 68 43 25  
Fax: 04131 / 68 43 27  
Pieperstr. 7 A  
21357 Bardowick

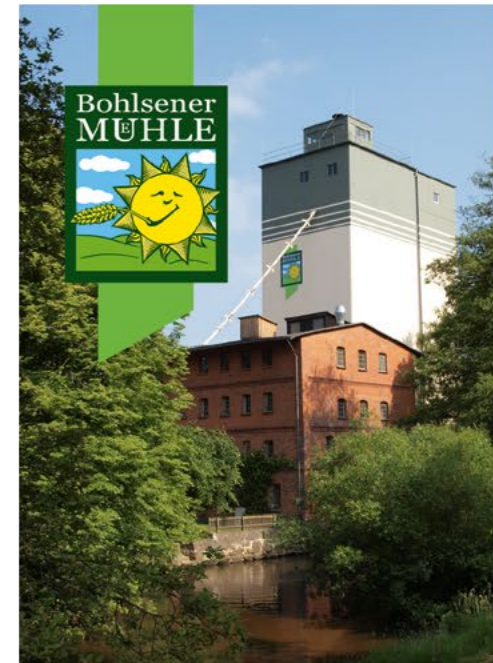
www.oeko-korn-nord.de

ERZEUGER ZUSAMMENSCHLUSS  
ÖKO-KORN-NORD

Der Getreidespezialist in Niedersachsen (Ein- und Verkauf)

- Annahme in eigenen Lagerstätten
- Lagerung und Reinigung im Lohn
- Lieferung von Saatgetreide und Feinsaaten direkt auf den Hof

Wulfsoder Weg 5 • 21386 Betzendorf • Tel. 04138-5106-0  
Fax 04138-5106-20 • info@oeko-korn-nord.de



Langfristige Beziehungen, partnerschaftliche Kooperationen und faire Preismodelle mit unseren Bioland-Bauern sind uns wichtig.

Miteinander planen wir den Anbau von Getreide in der Region und entdecken gemeinsam neue Sorten und Früchte.

Du möchtest auch Partner-Bauer der Bohlsener Mühle werden? Dann melde Dich bei uns!



www.bohlsener-muehle.de  
j.bergemann@bohlsener-muehle.de  
05808/ 987- 584

www.biozisch.de

**voelkel**

**Vielfalt für Realisten und Träumer**

Wenn Vielfalt auf Limonade trifft – dann zischt es!  
BioZisch ist die perfekte Limonade sowohl für einen heißen Sommertag als auch den lauen Spätherbst.  
Am besten gut gekühlt direkt aus der Flasche.  
Da ist für jeden Geschmack was dabei!



Elbmarsch Ölmühle Markt GmbH

Bio-Speiseöle aus unserer Manufaktur:  
Rapsöl, Sonnenblumenöl, Leindotteröl,  
Leinöl, ägyptisches Schwarzkümmelöl, Sojaöl

www.elbmarsch-oelmuehle-markt.de



Gingweg 4, 21379 Echem, Tel.: 04139/6969-230, Fax: 04139/6969-231

VON OBST UND GEMÜSE ÜBER FLEISCH, MILCHPRODUKTE, KÄSE, FEINKOST, TOFU, GETRÄNKE BIS GENUSSMITTEL

Ihr Großhändler für regionale Frische:

- Erzeugergemeinschaft seit 1991
- Lieferservice im Nordwesten
- Bestellannahme bis 21 Uhr
- 100% bio?logisch!



Naturkost Kontor Bremen GmbH  
Im Frischezentrum (Großmarkt Bremen)  
Am Waller Freihafen 1  
28217 Bremen  
Tel.: (0421) 53797-70  
info@naturkost-kontor.de  
www.naturkost-kontor.de



Naturkost Kontor Bremen  
Ihr Frische-Lieferant

# Sicher Bio.

Eine Leistung der GfRS



**Ihre Ökokontrollstelle in Göttingen**  
 Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH  
 Prinzenstraße 4 · 37073 Göttingen  
 Tel. 0551-58657 · Fax 0551-58774 · www.gfrs.de  
 Codenummer: DE-ÖKO-039 / AT-BIO-004 / LU-BIO-07



Erfolgreiche Vermarktung mit vollmobiler Freilandhaltung

Das Hühnermobil macht's möglich:

Vitale Tiere im grünen Auslauf durch wöchentliches Versetzen  
 Der Hingucker und Kundenmagnet

Besuchen Sie uns auf der EuroTier – 15.-18.11.2016, Hannover, Halle 26

huehnermobil.de  
 STALLBAU WEILAND



**Betriebsmittel für den ökologischen Landbau**

Zeit und Geld sparen mit unserem Onlineshop & App



**Kompost-Tee** Biologischer Pflanzenschutz Dünger **Pflanzenschutzmittel** Bodenhilfsstoffe  
 Tomatenclipse Tomatenschnüre **Mulchpapier** Mulchfolie **Mykorrhiza-Bodenpilze** Bestäubung Nützlinge

Firma ...natürlich pflanzlich! Eco Bio Systems! Anrather Strasse 19; D-47918 Tönisvorst; Tel.: +49 (0) 2156 - 9749020  
 Fax.: +49 (0) 2156-9749021; service@eco-bio-systems.de [www.eco-bio-systems.de](http://www.eco-bio-systems.de)

**demeter**  
**BAUCKHOF**  
 biologisch-dynamische Landwirtschaft

## Wir schlachten Ihr Geflügel

Respektvoller Umgang mit Ihren Tieren - transparente Abläufe in allen Bereichen

- Hohe Hygienestandards
- Auf Wunsch, Logistik vom Stall bis zur Theke Ihrer Kunden - auch TK
- Kommissionierung, Auszeichnung nach Ihren Anforderungen

**Bauckhof Fleischmanufaktur GmbH**  
 Zum Gerdaul 2 29525 Uelzen DE-ÖKO-022  
 Tel. 0581-90160 FAX 0581-901616  
 fleischmanufaktur@bauckhof.de  
[www.bauckhof.de](http://www.bauckhof.de)

**Bioland**

**Meyer's Futterscheune**

**Fachverkauf von Futtermittel und Pferdesportartikel**

**Meyer's Futterscheune Carola und Heiko Meyer**  
 Ludwigslust 8  
 27308 Kirchlinteln / Otersen  
 Tel.: 0 51 65 / 2 91 88 44  
[www.meyers-futterscheune.de](http://www.meyers-futterscheune.de)

**BIO MINERALFUTTER von JOSERA**  
 Kontroll.Nr. ÖKO-DE-006

**BO**  
 Bio im Getreidehandel

Partner der ökologischen Landwirtschaft

Wir sind Handelspartner für:

**Speisegetreide**  
 Weizen · Dinkel · Roggen · Hafer

**Futtermittel**  
 Weizen · Triticale · Gerste · Gemenge · Mais · Leguminosen · Weizenkleie

**Ölsaaten**  
 Sonnenblumenkerne · Raps

**Spezialitäten**  
 Speiseerbsen · Braugerste · Nacktgerste · Nackthafer · Grünkern · Buchweizen

**Soja**  
 Sojabohnen · Sojaexpeller

Kontakt · Beratung · Vermarktung

Engemann GmbH & Co. KG  
 Tel. 05644 - 98111 0  
 info@engemann-bio.de  
[www.engemann-bio.de](http://www.engemann-bio.de)

**GMP+**  
 Wir sind Partner der Bioland

**BIO - Vermarktung**



Fachberatung und Ankauf:  
 Getreide  
 Mais  
 Ölsaaten  
 Leguminosen

Ihr Einkaufsteam:  
 Herr Klunker  
 Herr Lankowsky  
 Tel: 0621 4321 754  
 Mail: lk@kruecken.de

[www.kruecken.de](http://www.kruecken.de)

**natürlich. lecker. bio.**

Bio-Geflügel in bester Qualität und natürlich gutem Geschmack.  
 Bio aus Überzeugung.



**Biofino**  
 Bewusst genießen

Biofino GmbH | Tel. +49 4473 9413-0 | info@Biofino.de  
 D-49685 Emstek | Fax +49 4473 9413-11 | [www.Biofino.de](http://www.Biofino.de)

**REUDINK**

**Biofutter mit Rat und Tat!**

Reudink, spezialisiert auf die Herstellung von Bio-Mischfutter, betreut Kunden gerne bei der Verwirklichung eines nachhaltigen Ertrags.

Besuchen Sie für mehr Informationen: [www.reudink-bio.eu](http://www.reudink-bio.eu)  
 T: 0171 373 12 42  
 E: ludger.beesten@reudink-bio.eu

**A·B·CERT**   
Bio-Zertifizierung

**KONTROLLE SCHAFFT VERTRAUEN**

ABCERT AG | Martinstraße 42-44 | 73728 Esslingen  
Tel. 0711/351792-0 | Fax 0711/351792-200 | www.abcert.de

  
**BIO-OBST Augustin**

„Wir lieben den Apfel und das, was ihn hervorbringt.“

Bio-Obst Augustin KG · Klein Hove 21  
21635 Jork / Altes Land · Germany  
Tel: +49 (0) 4162 90018-0  
kontakt@bio-augustin.de  
www.bio-augustin.de

**Meyerhof zu Bakum**  
Bio-Futtermittel ohne Kompromisse

**Bioland  
Naturland  
Demeter**

Bakumer Str. 80, 49324 Melle, DE-ÖKO-006  
Tel.0049-(0)5422-5784, Fax – 49395

Legehennen-, Mastgeflügel-, Schweine- und Rinderfutter:  
Jeder Futtertyp auch als Ergnzer oder 100 %-Biofutter!

*Bio-Futter aus dem Norden!*

**GUT ROSENKRANTZ**  
BIO-FUTTER GMBH & CO. KG

Gut Rosenkrantz  
Bio-Futter GmbH & Co. KG  
Oderstraße 45 · 24539 Neumünster  
Telefon 04321 / 990250  
www.bio-futter.sh

**B** GESTALTUNG DES MARKTDATENMAGAZINS UND VIELES MEHR:  
WWW.BENSWERK.WORDPRESS.COM/GRAFIK/

**Kornkraft**  **Naturkost**

Der Großhändler regional und bio im Nordwesten

Partner für den Fachhandel, Gastronomie und Großküchen  
www.kornkraft.com

**BIO Hof Büsch KG**

Veredelung und Vermarktung

„Wir liefern vielseitige Bioland Kartoffelsorten und saisonales Gemüse. Auf Wunsch auch geschält und zur Weiterverarbeitung vorbereitet.“

Hof Büsch KG  
Bülitz Nr. 14 · 29487 Luckau  
Tel. 05844-976265  
www.hofbuesch.de

„Nachhaltigkeit und Regionalität“

*für Euch nah!*

**Elkershausen** 

Regionaler Naturkostgroßhandel  
Der Partner für Fachhandel und Gastronomie

Naturkost Elkershausen GmbH  
Levinstr. 9 37079 Göttingen Tel. 0551 50 661 0  
www.naturkost-elkershausen.de

**ELO FROST**

*Ganz schön cool.*

**Wir suchen frische Erzeuger!**

ELO-Frost ist ein etablierter Produzent von hochwertigem TK-Blattgemüse. Wir kennen unsere Landwirte persönlich und wissen, dass sie ihre Sache gut machen. Viele sind aus der näheren Umgebung und auch Gesellschafter bei uns. Langfristige Lieferbeziehungen sind uns wichtig, denn wir brauchen Zuverlässigkeit, Vertrauen und Flexibilität. Wir suchen zur Ausweitung unserer Bio-Aktivitäten nun weitere Erzeuger für Spinat und Grünkohl. Sind Sie solch ein Erzeuger? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

ELO-FROST GmbH & Co. KG, Mathias Rikus, Mittelwand 13, 49377 Vechta-Langförden  
Telefon: (04447) 9691-600, E-mail: m.rikus@elo-frost.de

**Ihr Partner für Öko-Produkte**  
aus heimischem Anbau

**www.naturland-markt.de**

**Naturland markt**

Ihre Ansprechpartner:  
Donald Lüderitz, Tel.: 0152 54 59 86 75 Katrin Lehmann, Tel.: 0176 23 37 43 71

Marktgemeinschaft der Naturland Bauern AG Gradestr. 94 12347 Berlin

# lacon

INSTITUT

Ihr Prüfinstitut für BIO, IFS, QS, KAT, HACCP, GlobalG.A.P.

LACON GmbH Tel 0781 96679 200  
77654 Offenburg Fax 0781 96679 300

[www.lacon-institut.com](http://www.lacon-institut.com)

Wir sind Hersteller von hochwertigen Bio – Mischfuttermitteln im westlichen Niedersachsen nahe der niederländischen Grenze. Für unsere Futtermittelproduktion sind wir ständig am Ankauf von folgenden Produkten interessiert:

**Bio Erbsen - Bio Mais - Bio Weizen - Bio Gerste – Bio Hafer**



Tim Nykamp  
Einkauf & Disposition

Naturmühle Vechteland GmbH  
Siemensstraße 13 – 49846 Hoogstede  
Tel.: +49 (0)5944/9969477  
Fax: +49 (0)5944/9969665  
Mobil: +49 (0)173/5963323  
Mail: [tim.nykamp@naturmuehle-vechteland.de](mailto:tim.nykamp@naturmuehle-vechteland.de)

**Beckmann**  
**PROVITA**  
Bio-Dünger

**Nahrung für Ihr Bodenleben**

Jetzt günstiger!

**Haarmehl-Pellets**  
Schnelle Stickstoffwirkung, sehr gute Ertragswirkung. Wirkt vergrämend auf Wildschweine, Kaninchen und Rehe.

Neue kalibetonte Variante!

**Haarmehl-Kali-Pellets 9+14**  
Vor allem für leichte Böden oder späte Gemüsesätze wenn - durch Niederschläge ausgewaschenes bzw. im Boden knappes - Kalium ersetzt werden soll.

Wieder da!

**Phytogrieß 7+5+1**  
Schnelle Wirkung aufgrund des Vor-aufschlusses der Nährstoffe. Sehr gute Verträglichkeit sowie Unterstützung von Wurzelwachstum und -entwicklung.

**BECKMANN & BREHM** **BB**  
Hauptstraße 4 · 27243 Beckeln  
Telefon: 0 42 44 / 92 74-0 · Fax: 0 42 44 / 92 74-11  
[www.beckhorn.de](http://www.beckhorn.de) · [goekpinar@beckhorn.de](mailto:goekpinar@beckhorn.de)

**Alles für den Öko-Landbau.**

**GUT ROSENKRANTZ**

Saatgut Getreidehandel Dünger

Ihre Ansprechpartner vor Ort  
Niedersachsen West: **Wilfried Arends**  
[arends@gut-rosenkrantz.de](mailto:arends@gut-rosenkrantz.de) • Mobil: 01 72-31 73 466  
Niedersachsen Ost: **Hans-Henning Petersen**  
[petersen@gut-rosenkrantz.de](mailto:petersen@gut-rosenkrantz.de) • Mobil: 01 72-45 45 340  
[www.gut-rosenkrantz.de](http://www.gut-rosenkrantz.de)

Sie suchen Bio-Rohwaren?  
Erfahren Sie alles zu den Bio-Warenströmen  
im neuen AMI Bio-Rohwaren Atlas  
[www.AMI-informiert.de/bio-rohwaren](http://www.AMI-informiert.de/bio-rohwaren)

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH erstellt unabhängig und übergreifend aktuelle Fakten und Analysen für das gesamte Agribusiness.

**AMI**  
natürlich informiert.

**Impressum**

**Herausgeber:**

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH  
Bahnhofstraße 15 b · 27374 Visselhövede

**Verantwortlich für den Inhalt:** Carolin Grieshop

**Redaktion:**

Ulrich Ebert, Carolin Grieshop, Ulrike Hoffmeister,  
Henning Niemann, Bettina Stiffel, Thomas Warnken

**Gestaltung:**

benSwerk · [www.benswerk.wordpress.com](http://www.benswerk.wordpress.com)

**Druck:**

Schröder Druck & Design GmbH  
Wernher-v.-Braun-Straße 12  
29664 Walsrode

Druckauflage 4.600 Exemplare  
Schutzgebühr 5 Euro  
September 2016



[www.oeko-komp.de](http://www.oeko-komp.de)

